

Görlitzer Anzeiger.

No. 9. Donnerstags, den 3. März 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 10 Personen beerdiget worden, a) öffentlich: Chst. Glieb. Krocker, Inwohn. allh., alt 47 J. 11 M. 4 T.; am Stick- und Schlagfl. — Mstr. Johann Gfr. Neuwirths, B. und Fleischhauers allh., und Frn. Joh. Elisab. geb. Wiesenhüter, Söhnlein, Friedrich Ernst Louis, alt 2 J. 7 M. 15 Tage; am Stick- und Schlagfluß. — Joh. Christiane Doroth. geb. Prietzel, weil. Mstr. Joh. Chst. Prietzels, B. und Weisbäckers allh., und weil. Fr. M. Elisabeth geb. Spiller, nachgel. Tochter, alt 61 J. 3 M. 9 T.; an der Auszehrung. — Jul. Dor. geb. Gründer, Mstr. Joh. Gfr. Gründers, B. u. Schneiders allh., und Frn. Joh. Dor. geb. Heinze, Tochter, alt 40 J. 10 M. 16 T.; an der Brustwassersucht. — b) Stille: Hrn. Carl Traug. Levins, B. Gold- und Silberarbeiters allh., und Frn. Regina Christ. geb. Engelmann, todtgebornes Töchterlein. — Mstr. Carl Sam. Eichlers, B. und Fleischhauers allh., und Fr. Ros. Frieder. geb. Biedermann, Söhnl., Johann Carl Louis, alt 6 Mon. 12 T.; an der Auszehrung. — Mstr. Wilh. Glieb. Bormanns, B. und Tuchm. allh., und Fr. Joh. Christ. geb. Herrmann, Zwillings-Söhnl., Traugott Benjamin Julius, alt 17 T.; an Krämpfen. — Joh. Traug. Wünsches, Inwohn. allh. und Frn. Mar. Helen. geb. Richter, Tochter, Joh. Christiane, alt 12 J.; an Krämpfen. — Hrn. Joh. Christoph Beublers, B. Spitz- und Pudritzkrämers allh., und Frn. Christ. Susanne Dorothee geb. Brückner, Söhnl., Friedr. Bernhard, alt 5 Mon. 20 T.; am Stickfluß. — Christ. Dorothee geb. Hennig, unehel. Söhnl., Johann Wilhelm, alt 2 M. 25 T.; am Schlagfluß.

Geburt.

Görlitz. Am 19. Februar früh halb 3 Uhr wurde die Gattin des Herrn Carl Fennig, Königl. Kreis-Secretair u. Premier-Lieutenant allhier, Frau Rosalie geb. Berndt, von einem Sohne entbunden, der den 25. Februar in der heil. Taufe die Namen Franz Theodor Herrmann erhielt.

Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind.

(Fortsetzung.)

4) Johann Kittel, ein gewesener Mönch in Pirna, der seine Kappe in Reichenbach abgeleget hatte. Kam im August 1538 in Görlitz an, und ward

1539 wieder fortgeschickt, weil er wider den Rath gepredigt. An seine Stelle kam

5) Leonhard Steinberg, welcher vorher in Rothenburg Pfarrer war, kam im Dec. 1539 als Archi-Diaconus nach Görlitz, und bald darauf als Concionator primar., wo er am Christtage seine erste Predigt hielt, und 1545 starb. In eben diesem Jahre kam Wolfgang Süstel wieder zum Primariat, und starb, wie oben bemerkt worden, 1553. Nun wurde

6) M. Ottomar Epplin, ein Schwabe, Primarius. Er war 1525 geboren, verwaltete aber das Primariat nicht lange, indem er schon 1554 den 16. Dec. durch den Landvogt, welcher selbst nach Görlitz kam, weil er verheirathet war, abgesetzt wurde, wo er zuerst nach Frankfurt a. d. O. ging; alsdann rief ihn der Herzog Albrecht 1555 nach Königsberg in Preussen. Epplins Folger im Primariat war

7) M. Casper Wirthwein, ward 1538 in Zittau zu einen evangelischen Prediger angenommen, erhielt aber 1541 seine Entlassung, und zog nach Sagan, wo er bis 1554 Prediger war. 1555 wurde er nach Görlitz berufen. Hier war er bis 1561 im Amte, wo er am Tage Laurentii ab und nach Guben zog, endlich aber nach Frankfurt a. d. Oder als Diaconus an der Oberkirche den 24. Apr. 1583 gestorben ist. Das Primariat in Görlitz erhielt sodann

(Die Fortsetzung folgt.)

Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften hielt am 14. Okt. v. J. ihre jährliche Hauptversammlung, in welcher sie die im vorigen Jahre aufgegebene Preisaufgabe, da keine Schrift eingegangen war, mit dreifachem Preise, das ist mit Einhundert und Funfzig Thalern in Golde, wiederholte und den Termin der einzusendenden Schriften auf den 30. Aug. 1825 festsetzte. Die Gesellschaft verlangte und verlangt noch: „Eine mit Zeichnungen versehene genaue Beschreibung der in den übrigen Sechsstädten, außer Görlitz, befindlichen Denkmäler der Baukunst und bildenden Künste aus dem funfzehnten Jahrhunderte und den frühern Zeiten, nebst Beurtheilung derselben in Rücksicht der Kunst und Angabe der wichtigsten darauf Bezug habenden geschichtlichen Momente." Als inländische Mitglieder wurden erwählt: Herr Kirchen-Rath Schulze in Budissin, Herr Direktor M. Lindemann in Zittau, Herr Lieutenant von Gersdorf auf Niederörtmannsdorf, Herr Past. M. Pescheck in Lückendorf bei Zittau, Herr Bischoff Lock in Budissin, Herr Canonicus Kutschank daselbst, Herr Sekret. Commerzien-Rath Blum in Reibersdorf, und Herr Regierungs-Rath Süssemilch in Lübben. Als ausländische oder Ehrenmitglieder wurden erwählt: Herr Amts-Rath Jänichen in Guben. Herr Medizinal-Rath D. Dietrich in Glogau, Herr Graf von Buquoy K. K. Kämmerer in Prag, Herr Land- und Stadtrichter Jüngling in Hainau, und Hr. Seminarien-Lehrer D. Krüger in Bunzlau.

Selbstmord.

Hartmannsdorf bei Marklissa. Am 9ten Febr. ward der Bauer Johann Christian Queißer in einem von den Häusern entlegenen Büschchen erhenkt gefunden. Ein unordentlicher Lebenswandel und irreligiöser Sinn ist wahrscheinlich die Ursache, daß er Hand an sich selbst legte.

Gruß aus der Ferne.

(An meine Freunde in G . . . . . tz.)

Ins dunkle Zeitengrab hinabgestiegen
Zu seinen Brüdern floh das Jahr, das alte,
Mit ihm Gefühl des Schmerzes, nicht der Freude.
Ein neues trat aus Thetis goldnem Schooße,
Das alle wir von Herzen froh begrüßten;
Und Freundesgruß sey in den ersten Tagen
Des neuen Jahr's — das Gott Euch segnen möge —

Das herrlichste Geschäft, das freudenreichste.
Euch Edle! die ihr still in trauter Weise
Das Gute fördert, willig Thränen trocknet,
Die Biederhand dem Guten traulich reichet
Und so das Elend mildert und den Kummer;
In deren Kreise ich so lange weilte
Und Gutes fand mit Edelmuth gepaaret,
Wo Scherz mit Würde, Frohsinn mit der Tugend
Sich freundlich gatten auf des Lebens Wege;
Euch grüßt mein Lied; ob kunstlos, doch wohl herzlich;
Aus tiefer Fülle klangen seine Töne.
Dich Edle! die Du einsam sitz'st am heimschen Heerde;
— Wo uns so oft der Freundessinn vereinte —
Und sorgsam pflegst mit frommer Mutterliebe
Den letzten Sprößling, noch bei Dir verweilend
— Die Andern rief des Schicksals dunkler Wille:
Dich grüß ich freundlich aus der lieben Ferne.
Und Dich, Du Theurer! — Nimmer mag sich formen
Gefühl des Herzens zu des Mundes Worten
Beim Sänger, nicht des Handwerks. — Dieß der Schlagbaum
Für ungedungne Recensentenkiele —
Dich grüßt der Freund in Fülle seines Herzens.
Auch Euch! die Ihr in Thaliens Götterhallen
Mit mir Euch eintet zu des Hauses Feste:
Euch grüßt die frohgestimmte Leier herzlich.
Dem Bruder gelten fromme Brudergrüße,
Dem guten Paare, das zuletzt mich pflegte
Mit Elternsorgfalt, gelte dieser Gruß!
Und Euch! Ihr Söhne holder Musen, die ich
Im trauten Kreise meine Freunde nannte:
Euch grüß' ich aus dem neuen Heimathlande!
Ein Gruß noch gelte Dir, Du mir einst theuer!
Doch — hier, hier stocken meines Liedes Töne!! —
Ein frohes Jahr sey Allen Euch beschieden!
Und mir die fern're Freundschaft! Edle! Theure!

B..z.n. R..sch.

Görlitzer Getreide-Preiß.

Den 24. Febr. 1825.	Höchster.		Mittelster.		Niedrigster.	
	Thlr.	sgr.	Thlr.	sgr.	Thlr.	sgr.
Schfl. Weizen	1	7	1	5	1	2
— Korn	—	22	—	21	—	20
— Gerste	—	18	—	17	—	16
— Hafer	—	14	—	13	—	12

Die Kanne Butter 8 sgr.

Zur öffentlichen Feilbietung des allhier gelegenen Joh. Carl Friedrich Freudenbergschen auf 15,471 thlr. 8 sgr. 4 pf. Courant gerichtlich abgeschätzten Gartengrundstücks Nr. 730 a, auf welches bereits ein Gebot von 5000 thlr. erfolgt ist, ist ein anderweiter Termin auf den

Sechszehnten März c.

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch anberaumet worden.

Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Landgericht entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird.

Görlitz, am 4. Jan. 1825. Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Der Johann Gottlieb Zedlersche, sub No. 990. auf der Neugasse allhier gelegene Stadtgarten welcher mit Berücksichtigung der darauf liegenden öffentlichen Abgaben 2160 thlr. gerichtlich gewürdiget worden, soll Behufs der Erbtheilung öffentlich verkauft werden, wozu

der Zwölfte März,
der Ein und Zwanzigste Mai und
der Drei und Zwanzigste Juli des 1825 Jahres

Vormittags um 10 Uhr zu Bietungsterminen, wovon der letzte peremtorisch ist, bestimmt sind. Kauflustige werden daher aufgefordert, auf dem Landgerichtshause vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, zu erscheinen und den Zuschlag an den Meistbietenden vorschriftsmässig zu gewärtigen. Eine nähere Beschreibung dieses Grundstücks ist aus der in der Landgerichtsregistratur auf Verlangen vorzulegenden Taxations-Verhandlung zu ersehen. Görlitz, den 10. Dezember 1824.

Königl. Preuß Landgericht der Oberlausitz.

Von dem Kön. Pr. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird bekannt gemacht, daß die Joh. Gottfried Mühlesche Häuslernahrung sub Nr. 149 zu Nieder-Langenau, welche mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Abgaben auf 200 thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, Schuldenhalber öffentlich verkauft werden soll, und hierzu ein einziger peremtorischer Termin auf den 26. März 1825 Vormittags 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, an gewöhnlicher Landgerichtsstelle anberaumt worden ist. Es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, zur angegebenen Terminszeit entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der Interessenten der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird. Görlitz, den 21. Dez. 1824.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hiermit bekannt, daß die Joh. Christoph Warnstsche Häuslernahrung Nr. 78. zu Hennersdorf, welche mit Berücksichtigung der darauf liegenden Abgaben und Beschwerden auf 120 thlr. geschätzt worden, in einem auf den Fünf und Zwanzigsten April 1825 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter an gewöhnlicher Landgerichtsstelle anberaumten Termine, an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden soll, mit dem Bemerken, daß eine nähere Beschreibung dieses Grundstücks aus den in der Landgerichts-Registratur auf Verlangen vorzulegenden Acten ersehen werden kann. Görlitz, den 18. Jan. 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Die Termin Ostern d. J. fälligen Grundsteuern sind von dato an bis mit dem 26. dieses Monats zu berichtigen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Rückstände ohne weiteres executivisch beigetrieben. Görlitz, den 1. März 1825.

Königl. Steuer-Amt.

Zum gerichtlichen Erbtheilungshalber in Antrag gebrachten Verkauf der, den Johann Christoph Lehmannschen Erben gehörigen und auf 510 thlr. gerichtlich geschätzten Gärtnerstelle Nr. 80. zu Königshain ist ein einziger Bietungstermin auf

den Funfzehnten März 1825

Nachmittags 3 Uhr an Gerichtsamtsstelle hieselbst anberaumt worden, in welchem sich zahlungs- und besitzfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden haben. Taxe und Kaufsbedingungen liegen in des unterzeichneten Justitiars Expedition zu Görlitz zur Einsicht bereit. Königshain, den 17. Dezbr. 1824.

Das Adlich von Heinitzsche Gerichts-Amt. Paul.

Auf Antrag der nächsten Verwandten und resp. des Abwesenheits-Vormundes der aus Trebus gebürtigen und dermalen verschollenen beiden Brüder, Johann Schaal und Johann Christoph Schaal, davon Ersterer die Corduaner-Profession in Sorau erlernet, daher auch nur der Sorauer ge-

nannt worden und als solcher nach seiner Kundschaft gewandert ist, seit länger als 30 Jahren aber sich von hier abwesend befindet und seit dem nie mehr einige Nachricht von sich gegeben, dieselbe auch aller angewendeten Mühe ungeachtet nicht weiter zu erlangen gewesen, als daß er angeblich im Jahre 1790 bei einem Corduaner zu Brieg in Schlesien in Arbeit gestanden und damals Altgeselle bei diesem Gewerke gewesen; Letzterer aber sich zu dem Herrn von Jagemann, der nach dem Verkaufe von Quolsdorf sich auf sein Gut Erdmannsdorf bei Chemnitz im Sächs. Erzgebirge begeben, als Kutscher vermiethet gehabt, in der Folge aber diesen Dienst mit einem andern verwechselt haben soll und seit dem Jahre 1798 nichts mehr von sich hören lassen, auch vielfältiger Erkundigungen ungeachtet, nichts weiter von ihm zu erfahren gewesen, als daß er sich nachher zu Dresden in Diensten befunden haben, und verheirathet gewesen seyn soll; als werden daher die von Trebus abwesenden Gebrüder Johann Schaal und Johann Christoph Schaal und deren etwanige hier unbekannte Erben, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten von heute abgerechnet und spätestens in dem auf den Zwanzigsten July 1825 angesetzten Ediktal-Termine, Vormittags um 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichts-Amts-Stelle allhier zu erscheinen oder von ihrem Leben und Aufenthalte zuverläßige Nachricht einzusenden und sodann des weitern rechtlichen Verfahrens, im Falle des Außenbleibens oder der nicht erfolgten Meldung ihres Lebens und Aufenthalts aber gewärtig zu seyn, daß sie für todt erkläret und ihr hiesiges hinterlassendes geringes Vermögen ihrer Schwester als der nächsten Verwandtin werde ausgeantwortet werden. Trebus bei Niesky in der Königl. Preuß. Ober-Lausitz, den 30. Sept. 1824.

Das Gräflich Einsiedelsche Gerichts-Amt allda und
Karl Friedrich Schubert, Justitiar.

Daß auf bevorstehenden 23. März Vormittags um 9 Uhr die wüsten Stellen bei hiesiger Stadt anderweit auf 5 Jahre an die Meistbietenden verpachtet werden sollen, und die Pachtlustigen sich zu gedachter Zeit und Stunde in der auf dem Rathhause befindlichen Steuer-Expedition einzufinden haben, wird hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 24. Februar 1825.

Der Magistrat allhier.

Es ist am 25. d. M. allhier oder auf dem Wege von hier nach Muskau ein grauer Sack verloren worden, in welchem ein weißleinwandner Streifen eingestickt ist, und 2 Päcktchen mit schwarzseidenen Tüchern von Nr. 10. 8. 4. 2. 0. und 00, einige baumwollene Tücher, 2 rothe kattune Tücher mit bunten Kanten, ein Rest dunkelgrüner Manchester, 4 Ellen gelber Gingham, ein baumwollnes geköpertes Franzen-Tuch von $1\frac{6}{4}$ Ellen, 4 Ellen blaues Görlitzer Tuch mit weißer Saalleiste, eine Brieftasche mit einem für Siemon Moses in Vetschau ausgestellten Passe, 2 Hemden, von welchen eins mit W. gezeichnet ist, ein Beutelchen mit den Zehngeboten, ein jüdisches Gebetbuch mit braunledernen Tafeln und eine grauleinene Plane mit grober Packleinwand geflickt gewesen und mit abhanden gekommen sind. Der Eigenthümer dieser Sachen hat uns beauftragt, derjenigen Person, welche diesen Sack mit jenem Inhalte in der Polizei-Canzlei abgiebt, Zehn Thaler Belohnung auszuzahlen.

Görlitz, am 28. Febr. 1825. Der Magistrat.

Verschiedene Bau-Materialien-Fuhren zu denen diesjährigen städtischen Kämmerei-Bauten und Reparaturen sollen an den Mindestfordernden verdungen und zu diesem Behufe ein öffentlicher Licitations-Termin den 10. März Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause abgehalten werden. Solches wird hierdurch bekannt gemacht, und Bietungslustige eingeladen, ihre Gebote abzulegen, indem keine Nachgebote Statt finden. Görlitz, den 1. März 1825.

Der Magistrat.

Das unterzeichnete Bauamt befindet sich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß die Tagelöhne der Maurer-, Zimmer- und Handarbeit in Betreff sämmtlicher Kämmerei-Arbeiten einer verhältnißmäßigen Herabsetzung unterworfen werden sollen und für das laufende Jahr die Tagelöhne

A) in der Stadt

1). für Maurer und Zimmerleute für die Zeit vom 20. März bis 13. Oktob. auf 10 sgr., vom 15. Oktob. bis 20. März auf 9 sgr., die Stunden-Vergütigung auf 1 sgr.

2) für die Handarbeit für die Zeit vom 20. März bis 15. Oktob. auf 5 sgr. 6 pf., vom 15. Okt. bis 20. März auf 5 sgr., die Stunden = Vergütung auf 6 pf.

B) auf dem Lande

für Maurer = Arbeit vom 20. März bis 15. Okt. auf 9 sgr., für Zimmer = Arbeit 8 sgr., Handarbeit 5 sgr. 6 pf.

Für Maurerarbeit von 15. Okt. bis 20. März auf 8 sgr., für Zimmerarbeit auf 7 sgr. und für Handarbeit auf 5 sgr., bei resp. 11 und 9 Arbeitsstunden und $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stunde Frühstück festgesetzt worden, vorgenannte Bestimmungen mit dem 1. März d. J. in Wirksamkeit treten.

Görlitz, den 26. Februar 1825.

Das Bauamt.

Alle Bewohner hiesiger Stadt und des eingepfarrten Dorfs Moys, welche an Manns= und Frauen=Kirch = Stellen und Gestühlen in hiesiger Haupt = und Peters = Kirche Besitz erlangt, oder Anspruch haben, oder Anspruch machen zu können vermeinen, haben sich, Behufs eines anzufertigenden neuen Kirch = Stellen = Registers, vom 4. März an und bis mit 30. April laufenden Jahres bei dem vom Kirchen = Collegio allhier mit Auftrag versehenen Justiz = Commissar und Steuer = Cassirer, Herrn Langer, an jedem Wochentage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Steuer=Stube auf dem Rathhause zu melden, über den Besitz ihrer Kirchen = Stellen oder Gestühle sich auszuweisen, auch ihre etwan habende Ansprüche an einen oder den andern Stand hinlänglich darzuthun und im Fall sich erfindender Richtigkeit, der Sicherheit ihres Besitzstandes zu gewärtigen, im Unterlassungsfalle aber zu befahren, daß mit den Kirchstellen und Gestühlen, zu denen sich keine Besitzer ausgewiesen haben, nach Maaßgabe der Kirchstellen = Ordnung werde verfahren, dieselben als der Peters = Kirche anheim gefallen erachtet, und zum Besten derselben werden veräußert werden. Görlitz, am 28. Febr. 1825.

Das Kirchen = Collegium hieselbst.

(Brauerei = Verpachtung.) Die Brauerei des unterzeichneten Dominii, zu welchem eine Glasfabrik gehört, und wo die Straße von Sagan nach Niesky durchgeht, soll Termin Johanni d. J. auf 6 Jahre aus freier Hand oder meistbietend, wozu der Termin noch näher bestimmt werden wird, verpachtet werden, wozu Sachverständige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden. Auch ist zu bemerken, daß die Brauerei drei Schankstätte zu belegen hat. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei unterzeichnetem Guths = Herrn eingesehen werden. Dominium Leippa bei Rothenburg an der Neisse, den 12. Februar 1825.

Schaller, Erb= und Gerichts = Herr.

Gegen 60 Berl. Scheffel pfluggängiges Land und etwas Wiesewachs sind entweder in Ganzen, oder auch einzeln zu verpachten, und das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 21. auf dem Obermarkte zu erfahren.

Auf dem Dominio zu See bei Niesky sind 200 Schock 2jähriger Karpfen = Saamen zu verkaufen.

Auf dem Dominio Sercha kann noch eine Magd ihr Unterkommen finden.

Verkauf einer Freiwirthschaft. Es soll in Mittel = Gerlachsheim im Herzogthum Sachsen, Laubaner Kreises, eine Freinahrung mit 16 Schfl. Dresdner Maas guten Aeckern und geräumige, sich in gutem Stande befindender Wohnung aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige können das Nähere bei dem Besitzer derselben Namens Gottlieb Wessig erfahren.

Auf dem Dominio Sercha sind sehr schöne italienische und lombardische Laub = Pappeln für die Schaafe zu setzen, zu haben.

Auf dem Dominio Mückenhain werden immerfort schöne Kühe, Ochsen und Schaafe gesucht; wer solche zu verkaufen hat, kann es daselbst anzeigen.

Ein Stadtgarten mit 16 Schfl. pfluggängigem Lande und auf 5 Kühe Wiesewachs steht aus freier Hand zu verkaufen, und das Weitere zu erfahren in der Exped. des Görl. Anz.

Es wird ein durchaus erfahrner und mit den besten Zeugnissen versehener Wirthschafts = Voigt gesucht, welcher zu jeder Zeit anziehen kann. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

In einer hiesigen Material-Handlung wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als Rechnen und Schreiben schon geübt seyn. Das Nähere erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

In Nr. 264. auf dem Untermarkte steht ein gut conditionirtes Fortepiano von gutem Tone um 20 thlr. zu verkaufen.

Es steht ein Fortepiano gut conditionirt von gutem Tone um 30 thlr. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ergebenste Bekanntmachung. Denjenigen resp. Aeltern, welche mir den ersten Elementarunterricht ihrer Kinder anzuvertrauen gesonnen waren, deren Wünsche ich aber nicht befriedigen konnte, dient zur schuldigen Nachricht, daß es mir künftige Ostern wieder möglich ist, einige Schüler anzunehmen. — Zugleich zeige ich entfernt wohnenden Aeltern, die ihre Söhne auf das hiesige Gymnasium schicken, ergebenst an, daß ich erbötig bin, einen oder zwei Gymnasiasten, unter billigen Bedingungen in Wohnung und Aufsicht zu nehmen.

J. Tzschaschel, Cand. Theol., wohnhaft in der untern Nonnengasse Nr. 67.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem bisherigen Studiosus jur. Ernst Ehrenfried Dreßler, das Geringste und zu welchem Zwecke es auch immer seyn sollte, auf meinen Namen zu borgen, und erkläre zugleich, daß ich von dato an durchaus nichts mehr für ihn bezahle.

Leuba bei Ostritz, den 26. Febr. 1825. Karl August Dreßler, Müllermeister.

Sollten Aeltern vom Lande ihre Söhne auf das hiesige Gymnasium zu Ostern geben wollen, so kann ihnen durch die Exped. des Görl. Anz. Logis bei einer einzelnen Frau, wo sie auch die Kost zugleich erhalten können, nachgewiesen werden.

Eine Rolle steht zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Nahe am Obermarkte ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben durcheinander mit Kammer, Bodenkammer, lichter Küche, Keller und Holzhaus zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen; wo? sagt die Exped des Görl. Anz.

Nahe am Untermarkte in Nr. 255. sind mehrere Logis nebst Stallung zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen; das Nähere erfährt man bei dem Sattler Hübeler.

In Nr. 415. nahe am Frauen-Thore ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein unverheiratheter Mensch, welcher seine Militairzeit überstanden, sucht sobald als möglich sein Unterkommen als Bedienter oder Kutscher. Seinen Namen und Wohnort erfährt man in der Expedit. des Görl. Anz.

Ein Knabe, welcher aus der Schule und schon zum Unterrichte gewesen, ehrlich und ordentlich ist, kann in einem Gasthofe zur Bedienung sein Unterkommen finden. Mehr Nachricht giebt die Exped. des Görl. Anz.

Einige Scheffel rother und weißer Kleesaamen wird zu kaufen gesucht, und gebeten, den Preis gefälligst in der Exped. des Görl. Anz. anzuzeigen.

Es wird eine alte, jedoch brauchbare Harfe zu kaufen gesucht. Derjenige, der eine solche besitzt, wird gebeten, sich in der Exped. des Görl. Anz. zu melden.

Am Jahrmarkt Montage, den 21. Febr., ist ein großes schwarzes Merino-Tuch mit schwarzen Franzen, bunt gewirkten Blumen verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Exped. eine angemessene Belohnung.

Am Sonnabende ist mir Nachmittags in der 4ten Stunde ein blautuchner Frauenrock von dem neben der Hausthüre des Hauses Nr. 499. befindlichen Weingeländer gestohlen worden. Da mir nun an Wiedererlangung des Rockes sowohl, als an Entdeckung des frechen Diebes gelegen ist, so wird Jedermann gebeten, in vorkommenden Falle zur Entdeckung beizutragen und mir es anzuzeigen.

Chst. Gliebe, Pitzlern, wohnhaft in Nr. 499.

Tanz = Unterricht. In Bezug auf meine Anzeige in Nr. 1. des Görl. Anz.; wo ich die zu lehrenden Tanz = Gattungen angegeben habe, finde ich für nöthig, anzuzeigen, daß nun der erste Cursus beendiget und der zweite seinen Anfang nimmt. Ich ersuche daher alle diejenigen, welche noch an dem Unterrichte Theil nehmen wollen, sich bald gefälligst bei mir in meiner Wohnung in der Petersgasse im Alexischen Brauhofe zu melden. Eichner, Lehrer der Tanzkunst.

Ergebenste Einladung. Sonntags, den 6. März um 4 Uhr wird auf dem Kleinertschen Saale Concert und vor Ostern die letzte Tanz = Musik gegeben, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet. Das Entrée ist wie gewöhnlich 2 gr. à Person. Heino.

Ergebenste Anzeige. Künftigen Sonntag wird der Herr Stadtmusikus auf meinem Saale Concert geben. Entrée ist à Person 1 gr. Der Anfang desselben um 3 Uhr. Nach demselben ist Tanz, so wie auch den Montag Abends. Um gütigen Besuch bittet C. verw. Baumeister.

Einladung. Zu einem Fastnachtsschmause auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein Flössel in Leschwitz.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt, daß ich die Ehre haben werde, Sonntags, den 6. März im hiesigen Schauspielhause, die große Enthauptung zu geben, wobei ich mir schmeicheln darf, auch hier den Beifall zu erlangen, den ich in Berlin vor Sr. Königl. Majestät und dero allerhöchsten Familie einerntete. Auch der General = Chirurgus Herr Wiebel, Leibarzt seiner Majestät, untersuchte nebst mehreren Doktoren den abgehauenen Kopf und ich erhielt auch von diesen die allgemeine Zufriedenheit. Das Uebrige wird durch Zettel bekannt gemacht. Heute, Donnerstags um 3 Uhr wird auf dem Obermarkte eine neue Vorstellung gegeben. Auch werde ich Sonntags Nachmittags um 3 Uhr auf dem Markte eine neue Vorstellung geben, wobei ein Ballon mit drei meiner Kinder an einem Seile bis zu der Spitze des Hauses herauf und herunter fahren wird. Das Uebrige wird der Anschlagszettel näher besagen.

L. Goldkette,
Königl. Preuß. generalconcessionirter Mechanikus.

Am Montage ist von der Brodbank, die Apothekergasse herauf bis in den Pietschmannschen Brauhofe ein grauwollner Fausthandschuh mit buntem Rande verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Douceur in der Exped. des Görl. Anz.

In der Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in Görlitz bei C. G. Zobel zu haben: Ueber zweckmäßige Erziehung, Fütterung und die Behandlung der zur

Veredlung und Mästung bestimmten Hausthiere,

wodurch der Landwirth in den Stand gesetzt wird, von allen Bestandtheilen derselben den meisten Nutzen zu ziehen. In psychologischer, physikalischer und ökonomischer Hinsicht von Friedrich Christian Franz, K. S. Hofrathe. Erster Band. gr. 8. 1821. Preis 1 thlr. Zweiter Band. gr. 8. Preis 2 thlr.

Zwar hat man seit den preiswürdigen Bemühungen eines Thaer, Fellenberg und andrer trefflicher Agronomen allmählig erkannt, daß es noch andere Mittel zur Veredelung der Viehzucht bedürfe, als blos mechanischer Erziehung und Auffütterung seines Viehes, aber das Studium der Thierseelenkunde, die Kenntniß der eigentlich geistigen Eigenschaften der vorzüglichsten Hausthiere hat man dabei leider noch immer für unwesentlich gehalten. — Der bereits rühmlichst bekannte Verfasser hat sich daher um das ökonomische Publikum kein geringes Verdienst erworben, daß er seine vieljährige, scharfsinnige Beobachtung hierüber hier schriftlich niedergelegt und mit einer vollständigen Literatur der besten über diese Materie vorhandenen Schriften ausgestattet hat. Welchem Landwirthe an Erweiterung und Veredlung seines Viehstandes liegt, dem ist dieses Werk ein unentbehrlicher Rathgeber.

Verbesserung. In dem Register zum Jahrg. 1824 bittet man in der ersten Zeile des Buchstaben D. das st wegzustreichen und dafür w. geb. zu setzen.